

Das 448. Heft des Wochenblattes...
Schwarzenberg u. Umgebung...
Städtische...
Städtische...
Städtische...

Ergeb. Volkshfreund.

Erst erscheint
täglich mit Ausnahme von
Sonntagen...
Preis vierteljährlich
1/2 Mark...
Inseratentaxe für die
erste Woche...
Nummer bis Sonntag
11 Uhr.

Erlaß, die Wahlliste für die Höchstbesteuerten betreffend.

Die für die Wahlen der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung im hiesigen Bezirke aufgestellte Wahlliste liegt im amts-hauptmannschaftlichen Dienst-
schube allhier, Scheergasse N. 576 a., Zimmer N. 11, vom 10. December 1874 bis 10. Januar 1875 vorschriftsmäßig aus, und kann daselbst während der
gewöhnlichen Geschäftszeit von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis 6 Uhr Wochentags eingesehen werden.
Zwickau, den 5. December 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hausen.

Bekanntmachung.

An die Gemeindevorstände im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft zu
Schwarzenberg.

Zufolge der Bestimmungen § 31 und § 37 der Ausführungs-Berordnung zu dem Gewerbe- und Personalsteuergesetze vom 23. April 1850 sind auch
in dem laufenden Jahre für die Orte des platten Landes die dem nächstjährigen Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster zu Grunde zu legenden Einwohner-Ver-
zeichnisse durch die Gemeindevorstände aufzunehmen.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden daher hiermit veranlaßt, die gedachten Verzeichnisse bis
zum 28. December 1874

anher einzureichen.

Hierbei wird übrigens noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diese Verzeichnisse unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden gesetz-
lichen Vorschriften anzufertigen und daß dabei zugleich die Armenverzeichnisse, sowie die Angabe der gewählten Ortsdeputirten beizufügen sind.
Schwarzenberg, am 5. December 1874.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Bodel.

(14398)

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Hohen Verordnung vom 10. Februar 1870 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirchenvorstand zu Gärtensdorf zur
Zeit aus folgenden Mitgliedern besteht:

- 1) der unterzeichnete Pfarrer als Vorsitzender,
- 2) Johann Gottlieb Müller, stellvertretender Vorsitzender,
- 3) Johann Gottlieb Kanthänel, Rechnungsführer,
- 4) Johann Gottlieb Großmann,
- 5) August Friedrich Heinze,
- 6) Ludwig Eduard Deser.

Gärtensdorf, den 8. December 1874.

Der Kirchenvorstand daselbst.
P. Franz Alwin Lange, Vorl.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand zu Schönau besteht zur Zeit aus den Herren

- Dekonomierath Kraft in Wiesenburg, stellvert. Vorsitzenden,
Gutsbesitzer Friedrich Müller in Schönau,
Mühlenbesitzer Ernst Kunz daselbst,
Gutsbesitzer Gottlieb Scheibner in Grünau,
Factor J. Dav. Meier in Wiesenburg,
Gutsbesitzer Hermann Krämer in Wiesen,
Rittergutsbesitzer Louis Schwedler auf Silberstraße,
Factor Gottb. Böhlmann daselbst,
Gutsbesitzer Friedrich Bauer in Haara und
dem Unterzeichneten als Vorsitzendem.

Als Rechnungsführer der Kirchencassen ist Herr Zimmermeister Gottlieb Schwalbe in Wiesen in Pflicht genommen.
Schönau, den 8. December 1874.

A. Seynemann, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Unterstützungsbedürftige alte Bürger und Bürgerwitwen, sowie Waisen und sonstige Arme hiesiger Stadt, welche bei der alljährlich zu Weihnachten
stattfindenden Legatenvertheilung an baarem Gelde, Leinwand und Brod berücksichtigt sein wollen, haben sich persönlich

Montag, den 14. December 1874

bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden.
Schneeberg, am 9. December 1874.

Der Stadtrath.
Jähnichen.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Orte soll ein Polizeidiener und ein Nachtwächter angestellt werden.
Wer sich um diese Stellen bewerben will, wolle sich bei dem Unterzeichneten melden.
Riederschlerna, am 8. December 1874.

Der Gemeinderath.
Gottlieb Gantzer, Vorstand.

Die päpstlichen Collegien haben beschlossen die bisherigen Marienhofschüler, behufs guter Erziehung und Pflege in dazu geeignete Familien unterzubringen. Anmeldungen hierzu werden von dem unterzeichneten Stadtrath bis 14. d. M. entgegen genommen.
Schneeberg, am 9. December 1874. Der Stadtrath.

Tagesschau. Deutschland

Berlin, 8. December. Wir sind daran gewöhnt, daß die „Germania“ mit ihren bekannten ultramontanen Wendungen, die oft allen Gesetzen der Logik ein Schnippchen schlagen, die politischen und religiösen Ereignisse mit einer auffallenden Consequenz zu entziffern sucht, aber heute liest die geehrte Collegin etwas Wunderbares. Da sie mit ihren logischen Capriolen nicht mehr durchdringen kann, greift sie in ihrer Verzweiflung zu psychologischen Erörterungen, um ihren Lesern eine klare Photographie (natürlich ultramontan retouchirt) von dem deutschen Reichskanzler zu geben. Wir lesen in dem frommen Blatte über die Motive, die dem Fürsten Bismarck bestimmten, die Staatsposition, welche für den deutschen Gesandten beim päpstlichen Stuhle eine Gehaltsquote auswirft, zurückschicken, Folgendes: Fürst Bismarck trug kein Bedenken, als Hauptmotiv seiner Maßregel den „kriegerischen gegenwärtigen Paps“ zu nennen — eine Redensart, die zum hundertsten Male zu beleuchten wir weder Zeit noch Lust, noch wirklich genügende Veranlassung haben. — Dafür wollen wir aber einen anscheinend nebensächlichen Umstand hier verzeichnen: Als der Reichskanzler anfang von der Person des heiligen Vaters zu sprechen, — versagte ihm wiederholt die Stimme, er wurde bleich, ein leises Zittern machte sich in seiner ganzen Haltung bemerklich, er griff mehrere Male zum Glase Wasser und öffnete schließlich einen Theil der Knopfreihe seines Waffenrockes, um einen Stützpunkt für seinen sonst so starken Arm zu finden. — Wer die Art des Fürsten Bismarck kennt und diese Worte der „Germania“ liest, der stimmt gewiß mit uns überein, wenn wir sagen, daß dieses ultramontane Blatt ein unübersehblicher Clown auf dem Gebiete der Psychologie ist.

Der „R. Fr. Pr.“ wird von hier telegraphirt: „Dr. Karl Braun wurde am 5. d. Vormittags beim Stadtgericht wegen Zehli's Aussagen vernommen und war in der Lage, dieselben beinahe sämtlich als reine Phantasie-Gebilde zu bezeichnen.“

Duisburg, 3. December. Rector Savels von Stryum-Oberhausen sollte einer Frau, welche in „Civilehe“ lebt und die kirchliche Eheschließung nicht nachgesucht hat, die Absolution im Beichtstuhl verweigert und ihr vorgeschrieben haben, den Umgang mit dem ihr civiliter angetrauten Mann aufzugeben. Er wurde deshalb Injurien halber verklagt und von der Kriegsgerichts-Deputation zu Mülheim am 15. Juli v. J. zu 10 Thln. Strafe oder fünf Tagen Haft verurtheilt, legte aber Appellation ein. Vor einigen Tagen wurde die Angelegenheit in der zweiten Instanz zu Hamm verhandelt; das Urtheil lautete auf Freisprechung des Angeklagten.

Paris, 3. December. In der medicinischen Schule verliefen die Dinge gestern doch nicht ganz so harmlos wie man erwartet hatte. Zu der Vorlesung des Professors Chauvart wurden nur die Studenten zugelassen, welche sich für dieselbe wirklich eingeschrieben hatten: ihre Zahl betrug bloß 37, und auch unter diesen befanden sich noch mehrere promovirte Doctoren. Schon zwei Stunden zuvor wurde das ganze Unterrichtsgebäude geräumt, und auf dem Plage vor demselben, wo sich etwa tausend junge Leute versammelt hatten, hielten Stadtsergenten den Verkehr aufrecht. Der große Hörsaal, in welchem sonst mehrere hundert Studenten zu Füßen des Herrn Chauvart saßen, machte einen traurigen Eindruck, der sich auch auf dem Gesichte des Professors zu spiegeln schien, als er den Katheder bestieg und mit zitternder Stimme begann: „Meine Herren! Wie werden heute den Cursus der allgemeinen Pathologie wieder aufnehmen; der Gegenstand zerfällt in drei Theile . . .“ Kaum hatte der Professor diese Worte hervorgebracht, als auch schon 27 von den Hörern, welche zur Verhöhnung der dem jungen Chauvart verliehenen Decoration sich rickige rote Bänder in's Knopfloch gesteckt hatten, von ihren Sitzen aufbrachen, im Gänsemarsch an dem Lehrstuhl vorbeizogen, Herrn Chauvart einen guten Abend wünschten und den Saal verließen. Dem Professor blieb nichts anderes übrig, als die Vorlesung vor den letzten 10 Getreuen fortzusetzen. Der klinische Cursus des Herrn Chauvart im Hospital Necker wird ebenfalls von keinem Studenten besucht.

Paris, 4. December. Der Correspondent der „Gazette de France“, dessen Briefen in den hiesigen politischen Kreisen große Beachtung geschenkt wird, schließt heute mit der folgenden Sensations-Nachricht: „Herr Windthorst, welcher gestern dem Fürsten v. Bismarck antwortete, sagte ihm mit Recht, daß Deutschland keinen Krieg mit Frankreich haben werde, wenn der Krieg nur nicht anderswo herkomme.“ Diese inhaltsschweren Worte werden von aller Welt verstanden werden, ohne daß ich nöthig habe, dieselben zu commentiren. Aber auf die Gefahr hin, als ein Alarmist zu erscheinen, muß ich Ihnen mittheilen, daß man in den militärischen Kreisen von Berlin einen Krieg gegen Frankreich als eine zum Frühjahr beinahe sichere Coequalität betrachtet. Gott, der „Frankreich schätzt“, wie auf unseren Geldstücken zu lesen ist, wird ohne Zweifel die uns drohende Gefahr zu beseitigen wissen, aber nach Allem, was ich höre, scheint es, daß diese Gefahr niemals so drohend gewesen ist.“ — Wir glauben, daß der Herr Correspondent ein sehr schlechtes Gehör hat, denn gerade jetzt wird von allen Seiten behauptet, daß die Friedensausichten eine feste Gestaltung annehmen.

Versailles, 6. Dec. Die vom Bischof Mabile befohlenen Gebete für die National-Versammlung fanden heute in der Capelle des Schlosses von Versailles Statt. Ein großer Theil der Deputirten, fast die ganze Rechte und eine große Anzahl von Mitgliedern des rechten Centrums, alle Behörden und Abgesandten der provisorischen Hauptstadt und viele Officiere hatten sich vor 12 Uhr in der Capelle eingefunden. Der Marschall MacMahon (die Marschallin befand sich ebenfalls in der Capelle) erschien um 12 Uhr, begleitet von seinem Adjutanten, dem Obersten Marquis d'Abzac. Er war in einem von Cuirassieren escortirten Wagen gekommen, und bei seiner Ankunft erwies ihm die vor der Capelle aufgestellten Truppen, Artillerie, Cuirassiere und Gendarmen, die militärischen Ehren. Sechs der Minister hatten ihre Plätze neben dem Marschall. Der Bischof von Versailles, Mgr. Mabile stand der Feierlichkeit vor. Beim Beginn derselben hielt der Bischof eine kurze Ansprache an die Versammlung. Er so, derte den Marschall auf, das so glücklich begonnene Werk der nationalen Wiedergeburt mit aller Energie fortzusetzen. „Sie haben“, so meinte der Bischof, „noch große Schwierigkeiten zu besiegen; nur dadurch, daß Sie vom Himmel verlangen, er möge Sie mit seinem Licht inspiriren, werden Sie den Erfolg Ihrer Anstrengungen erringen. Eine Politik ohne die katholische Religion ist eine Thorheit.“ Der Bischof sagte alsdann die Gebete her, welche den

Segen des Himmels auf die Arbeiten der National-Versammlung herabzusenden soll. Um 1 Uhr war die Feierlichkeit zu Ende; der Marschall fuhr nach seinem Palais zurück und die officiell Welt zerstreute sich schnell. Die Feierlichkeit hatte eine Menge Versailler angelockt. Sehr erbaunt sahen dieselbe nicht aus.

England.
London, 8. December. Dem „Reuter'schen Bureau“ geht unter dem gestrigen Tage die Meldung aus Washington zu, der Staats-Secretair des Auswärtigen, Sir G. Fish, habe den Unionsgesandten in Madrid, Caleb Cushing, bereits im Februar d. J. dahin instruirte, daß die Unionsregierung die Unabhängigkeit von Cuba und die Emancipation der Sklaven als die allein mögliche und notwendige Lösung der Cubanischen Frage betrachte; der Staats-Secretair habe dabei indeß ausdrücklich beont, daß der Unionsregierung jede Absicht, Cuba zu annexiren, vollständig fern liege.

Rußland.
Petersburg, 8. December. Ein heftiger Sturm aus Nordwest trieb in der vergangenen Nacht das Wasser 9 Fuß über sein normales Niveau und wurden die niedrigeren Stadtheile am Ausflusse der Newa dadurch theilweise überfluthet. Ein Opfer an Menschenleben ist nicht zu beklagen, aber über 7000 Menschen, die ihre Wohnungen verlassen mußten, sind mit Hilfe der Polizei anderwärts untergebracht. Für heute sind auf Anordnung des Stadtverwesers besonders Hilfsküchen errichtet. Das Wasser ist rasch, wie immer, gefallen; jede weitere Besorgniß war schon vor Tagesanbruch vorüber.

Portugal.
Lissabon, 2. December. Zur Jahresfeier der Befreiung Portugals von spanischer Herrschaft wurde gestern ein Fest im Lande beobachtet. In allen Kirchen wurde das Te Deum gesungen und die Hauptstadt war Abends glänzend erleuchtet. In den Theatern wurden Festvorstellungen gegeben; im Donna-Maria-Theater wurde der König bei seinem Erscheinen jubelnd begrüßt. Diese Kundgebung hat gegenwärtig ihre besondere Bedeutung, in so fern sie die Abneigung der Portugiesen gegen jede nähere Verbindung mit dem Nachbarlande offenbart. Der Gedanke der von einem kleinen Theile spanischer Politiker angestrebten iberschen Personal-Union findet angesehentlich keine empfänglichen Gemüther in dem kleinen Königreiche, von welchem man verlangt, daß es seinen Herrscher zur Hälfte an Spanien abgebe.

Amerika.
Washington, 7. Dec. Grant: ist der Congress zu seiner neuen Session zusammengetreten und hat die Botschaft des Präsidenten Grant entgegengenommen.

Königreich Sachsen.
In Obermitweida bei Schwarzenberg ist die dasige Schule seit dem 5. Decbr. bis auf Weiteres wegen der Blatterepidemie auf Anordnung der Amtshauptmannschaft zu Schwarzenberg geschlossen worden. Ueber die Hälfte der Schulkinder war nicht geimpft und wird die Impfung an den noch nicht Erkrankten seitens des Bezirksarztes aus Schwarzenberg vorgenommen. — In Schwarzenberg, Ober- unter Unterscheide sind gleichfalls viele Kinder, vorzugsweise ungeimpfte, erkrankt und gestorben, wiewegen in Scheibenberg ebenfalls 14 Tage die Schule geschlossen, jetzt aber wieder eröffnet worden ist.

Deutsches.
Schneeberg, 9. December. Erfolgreicherweise finden auch in hiesiger Gegend die Wahlen zu den Bezirksversammlungen große Beachtung, da auf jeden Fall die Wirksamkeit genannter Vertretungen eine unsangreiche und wichtige werden wird. Nachdem in voriger Woche die Herren Bürgermeister Geier und Kaufmann Kirchner als Vertreter Schneebergs gewählt worden waren, fand am gestrigen Tage die Wahl der drei Abgeordneten der Städte Schwarzenberg, Neustädtel, Aue und Grünhain unter Leitung des Herrn Amtshauptmann Bodel in Schwarzenberg statt. Wie wir hören sind die Herren Bürgermeister Speck in Neustädtel, Bürgermeister Weidauer in Schwarzenberg und Bürgermeister Beck in Aue mit bedeutender Majorität gewählt worden, während hingegen der Candidat für Grünhain in der Minorität blieb. — Da bereits einige Wahlen in den ländlichen Wahlbezirken stattgefunden haben oder in den nächsten Tagen erfolgen, so wäre eine Mittheilung der Wahlergebnisse auf jeden Fall erwünscht. Die Thätigkeit der Bezirksversammlung aber möge unserm Bezirke zum reichen Segen gereichen.

Schneeberg, 6. December. Der heutige Bericht von der letzten Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins kommt verschiedener Umstände halber etwas nachträglich, doch wollen wir nicht ganz versäumen, das was uns der Abend bot mitzutheilen: Es gab uns diesmal Herr Hüntenmeister Müller aus Schlema, dem wir schon mehrere speciell wissenschaftliche Vorträge verdanken, einen Vortrag, dessen Inhalt ihn für weitere Kreise interessant machte: die Beschreibung einer im vergangenen Sommer von Herrn Müller gemachten Alpenreise, deren interessanteste Partie die Besteigung eines der mächtigen Alpenriesen, des Großglockner (12009 B. F.) war. Schon von München ab hatten die Reisenden (Hr. Müller mit Gefährten) schöne und interessante Alpengegenden, z. Th. auch recht anständige Höhen, z. B. Pass Thurn mit der Kesterhöf, Felbertauerpass (7737'), Matray-Köbls'er Thel (7017') mit prächtigen Ausichten passiert, doch war ihnen eine beabsichtigte Besteigung des Benediger's durch schlechtes Wetter vereitelt worden. So waren sie bis zum Dorfe Kais, von wo aus jetzt meist die Glockner-Besteigungen vorgenommen werden, vorgebrungen, mit der entschiedenen Absicht, wenn das Wetter nur irgend erlaubte, eine Besteigung des Großglockners zu unternehmen. Der Wirth im Gasthaus „zum Glockner“, Grober, wie so viele Alpenwirthe selbst Führer, gab ihnen guten Trost, indem er bestimmt gutes Wetter prophezeite und wirklich, das Barometer stieg, der Wind schlug um und am nächsten Morgen lachte ihnen ein unwölkter, klarer Himmel. Zu Mittag alugs denn auch, zunächst mit einem der 3 bestellten Führer durch das Ködnig-Thal nach der nach ihrem Erbauer, Kaufmann Stübel aus Prag, sogenannten Stübels-Hütte, einer Steinhütte, die in einer sogenannten Scharte 8628' hoch gelegen, den Glocknerbesteigern Unterkunft und Nachquartier gewährt. Hier wurde zunächst bei herrlichem Sonnenuntergang der mächtige Teichnitz-See bewundert, der hier einen steilen Abstieg 2000' tief hinunter auf den Grauen-See, eine Fortsetzung des Eisstromes macht. Dann Nachtruhe in der Hütte, wo unterdessen die beiden andern Führer angekommen waren. Schon früh um 1 Uhr wackten diese wieder und um 2 Uhr begann man bei Rondschein und klarem Himmel dem Riesen zu Leibe zu gehen. Zuerst flogen die Reisenden auf einem steilen Felsenkamm empor, der den Teichnitz- von dem Ködnig-

Gletscher trennt und dann wurden diese beiden Eisströme selbst überschritten. Das Überschreiten des letztgenannten war schon anstrengender und gefahrvoller, die Reisenden schnallten die Steigeisen an und wurden von dem Führer an das Seil festgebunden, eine Vorsicht, die sich als sehr angebracht erwies, denn mehrmals blieb man tief in die mit Schnee bedeckten Gletscherspalten ein, doch es sollte noch besser kommen; von dem Gletscher aufstieg furchtbar steil (ca 70° geneigt) eine Eiswand, die blaue Wand, empor, diese mußte erklimmt werden. Dies geschah glücklich und man rastete auf der 10932' hoch gelegenen Adlers-Ruhe, wo man einem mit 2 Führern von Heiligendal heraufsteigenden Reiternden begegnete. Weiter ging die steile, ganz in Eis und Schnee gehüllte Spitze des Ringelockners empor; doch jetzt kam das Schlimmste, zwischen Klein- und Großlockner mußte ein übersteiler, kaum handbreiter Ramm, die Gletscherscharte, die steil zu beiden Seiten 4-5000' tief auf Gletscher abwärts, überschritten werden. Auch dies Gefährvolle ward glücklich überwunden, und so

hatte man, den 1. September früh 47 Uhr die höchste Spitze des Großlockners erreicht, die so steil ist, daß nur ein Mann darauf Platz hat, die andern mußten etwas tiefer im Schnee Fuß fassen. Großartig ist das Panorama, das hier sich dem gebildeten Auge eröffnet, es umfaßt nach der Schärfe der berühmten Alpen- und Nordpolreisenden Oberleutnant Payer etwa 5000 D. M. Der Blick schweift über die gewaltigen Bergriesen rings umher bis zu den lieblichen Gebirgen Italiens im Süden und der bairischen Hochebene, ja dem Böhmerwald im Norden. Dabei war die Luft ruhig und 4° warm; rechts stieg der rotte Sonnenball empor und links erlebte der Mond im Untergang. — Der Aufstieg dauerte nicht so lang wie der Aufstieg, die ganze Expedition nahm 23 Stunden Zeit in Anspruch. Interessant war ferner die weitere Tour des Herrn Müller in das Buxerthal, zur pittoresken Gruppe der Dolomiten und in das Mineralogen bekannte Fassathal, doch konnte der Vortragende diesen Teil seiner Reise wegen vorgerückter Zeit nur im kurzen Abriss geben. J.

Lehrerverein zu Aue:

Sonabend, den 12. December, Nachmittag 3 Uhr in der Bahnhofeiche. Tagesordnung: 1 Bericht über die Delegirtenversammlung in Dresden, Ref. Bürger-Schulch. e. M. d. e. l. 2. Referat über die Bergerschen Theesen. Die Disziplinargewalt der Schule, Ref. Schuldirector Kirken 3. Geschäftliches. Krüger. (14428-29)

Auction.

Nächsten Montag und Dienstag, den 14. und 15. December a. e., sollen von Vormittags 10 Uhr an in der Kempter'schen Gutswohnung in Klaffenbach, 2 Pferde (Schimmel, gut im schweren und leichten Zug), 1 Ochse, 7 Kühe (hochtragend und neuemilch), 4 Kalben (2 tragend), 2 Stück Jungvieh, 5 Schweine, 8 Gänse, 1 Stamm Hühner, 1 Kollwagen, 3 Wirtschaftswagen mit eis. Rädern, 1 Schanzen- und 1 Lastschlitten, sämtliches Acker-, Scheunen-, Stall- und Milchgeräthe, 1 Reinigungsmaschine, 1 Heckselbank, 1 Wäschmangel, Geschirre, Ketten, Korn, Gerste, Hafer, 200 Ctr. Heu, 100 Schffel Kartoffeln, Schütten- und Bundstroh, Kraut und Rüben, sowie verschiedenes anderes Wirtschaftsgesährthe, gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden. \$ 34488

Bemerkung: Der Viehbestand kommt Montag von 11 Uhr ab zur Versteigerung, Getreide, Heu, Kartoffeln, Stroh, Kraut und Rüben Dienstag von 10 Uhr an.

Löbig & Schneider.

TUNNEL in Schneeberg.

Convent Donnerstag, den 17. December c., Abends 8 Uhr.

Der Vorsteher: Dr. Hofmann. (1-2)

Zur gefälligen Beachtung!

Die Färberei-Anstalt in Aue für meine Färberei befindet sich bei Herrn Moritz Gerber in Aue am Markt. N. Steudings Färberei in Löbnitz zc.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Löbnitz und Umgegend die ergebendste Anzeige, daß ich die Kunst- und Gartengärtner zu Löbnitz käuflich übernommen habe und empfehle mich bei etwaigem Bedarf von Blauderren und Anlegen von Garten-Anlagen einer gen. litten Berücksichtigung. Rich. Preiss, Kunst- und Gartengärtner. Schöne Exemplare von Lebensbäumen und Cedern empf. hlt d. D.

Dank.

Nach langen und schweren Leiden entschlief am 26. November Mittags 1 Uhr sanft und ruhig meine theure Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester, Frau Caroline Wilhelmine Bochmann, in ihrem 33. Lebensjahre. So groß auch unser Schmerz ist, so fanden wir die schönsten Beweise unger Theilnahme bei ihrem Begräbniß, weshalb wir uns gedrungen fühlen, Allen, welche die Entschlafene mit Blumenschmuck, mit welchem Sie als ihre stauige Trauergabe die Hülle der Beweinigen zierten und durch die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sie ehrten, unsern Dankesgefühl Worte zu geben. Innigen Dank dem Herrn Diacon. Dr. phil. Eckardt für die oftmaligen Trost und Erquickung spendenden Besuche, besten Dank dem Herrn Lehrer Liebmann für die am Sarge gesprochenen Worte, herzlichsten Dank den Herren Geistlichen für die am Grabe und in der Kirche unsern Herzen Balsam reichenden Tröstungen. Solch erhebenden Beweisen der Liebe und Theilnahme eingedenk, bitten wir den Herrn um seinen Segen für Alle, die uns in unserm Leide tröstend zur Seite standen. Oberassalter, Albersroda, Mitteldorf, den 2. December 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verloren

wurde am vergangenen Freitag von Oberdorf bis auf den sogenannten Stein eine GLOCKE. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Hermann Ebert.

Gestern wurden auf der Straße von hier nach Löbnitz ein Paar Stiefel verloren. Der eheliche Finder wolle solche gegen angemessene Belohnung abgeben an Iröbnitz, den 8. Dec. 1874. Julius Wolf.

(Schulze.) Also der Sporn fehlt noch? (Müller.) Ja wohl, aber wo den bei der heutigen Zeit herkrichen? (Schulze.) Nun, da frage doch mal an, ob Der in seinem assortirten Spornlager, welches Er im Kopfe hat, nicht einen zu viel hat? (Müller.) Na, ich glaube nur, der wird an meinen Spornstiefel zu groß sein. Wiener Banknoten 1 Gulden 18 Ngr. 4 Pf.

Capitalien.

200 bis 500 Thlr., 800 Thlr., zweimal 1000, 3000 bis 4000 Thlr., sind durch Erbrichter Refiner in Wittweiba unterzubringen.

Tuch-Lager

en gros

H. W. Hassinger, Zwickau

bietet die grösste Auswahl in Tuchen und Stoffen, als:

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| Paletstoffs, | Cachemir-Westen |
| Ratiné Florencé | Selken-Sammet- |
| Double, Eskimo, | Westen. |
| Buckskin zu Anz- | Selken-Plüsch- |
| gen. | Westen. |
| Tuche, schwarz und | Baumw. Plüsch- |
| farbig. | Westen. |
| Satin, Tricot, | Baumw. Rosen- |
| Croisé, | zeug, Cord, |
| Schlafrock- und | Englisch Leder, |
| Joppenstoffe, | Italien-Cloth etc. |
| zu billigsten Engros-Preisen! | |

Kinder-Nahrungsmittel,

als: Condensirte Milch à 8 Ngr und 9 Ngr. im Dbd. billiger, sowie Nestlé's Kinderwehl, Liebigs Nahrungsmittel, Kinderzwickel, Milchzucker zc. (13796-98) empfiehlt die Apotheke in Schneeberg.

Das in Schneeberg in der Nähe der Caserne befindliche

Haus N. 373

nebst Garten ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Hauptfettes Rind- und Schweinefleisch verkauft von heute an Schneeberg. Stotzel in der guten Quelle.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfiehlt von heute an à Pfund 5 Ngr. Friedrich Riesel im Hammerhaus.

Beste Tafelseigen

empfehle als feines und billiges Compo (1-6) Clemens Glass in Löbnitz.

Roth- und Blaufeuer

empfehle zu bengalischen Beleuchtungen (1-6) Clemens Glass in Löbnitz.

Gewürz- u. Vanille-Chocolade,

- „ Thee, grün und schwarz,
- „ Grog- und Punsch-Essenz,
- „ Arac de Goa,
- „ Jam. (Rum) und weinb. Rum,
- „ Champagner in drei Sorten,
- „ Roth- und Weiss-Weine,
- „ Stearin-, Paraffin- u. d. Christbaum-Kerzen, (1-6)

Wachsstücke in d. v. Größe, empfehle Clemens Glass in Löbnitz.

Die am 5. d. M. gegen Herrn Daniel Ferdinand Schwarz gethene Ausfertigung erkläre ich für unwahr. Gröbnitz. Schreier.

Frischen fetten Seedorf a Pfd. 24 Ngr., bei Abnahme von 20 Pfd. 23 Pf., Riller Sprossen und Pöllinge traf en und empfiehlt

Schneeberg. E. Engelbrecht.

Ein nicht zu großes sehr hübsch und freundlich Familienlogis, lich am Markte zu Schneeberg gelegen, ist vom 1. Februar 1875 ab an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 14412-13)

Ein weißer Mandel

ist zu verkaufen Schneeberg, Hausnummer 259.

Frisches Schwanfleisch verkauft à Pfd. 7 Ngr. Schneeberg. Carl Friedrich Möckel, Steing.

Chorgesangverein.

Morgen, Freitag, Übung.

Ein mittelgroßes Familienlogis in ruhigem Hause, bei soliden Miethelustigen, sucht für spätestens 1. April 1875 und bietet um Offerten

Bürgermeister Reil in Johannegeorgenstadt

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- und Wechsel-Geschäft An- und Verkauf Zwickauer Kohlenpapiere

Reibeschank in Löbnitz. Draunbier: Hr. Karl Struna, Niedergasse. Sagerbier: Frau verw. Drechsler.

